

AGS: NACHRICHTEN

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Herausgeber: Landesvorstand der AGSNRW

www.ags-in-nrw.de

Ausgabe **Dezember 2009**

seite 1



Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2009 geht zu Ende, und es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Für unsere AGSNRW war und ist der Tod unseres Landesvorsitzenden Gerd Teulings zu beklagen. Er fehlt uns und er wird uns weiter fehlen.

Die Vorstandsarbeit läuft inzwischen wieder rund, dank der Mitarbeit vieler Genossinnen und Genossen. Es gibt eine harmonische, konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand. Das ist viel wert.

Die ersten Ergebnisse unserer Arbeitskreise liegen vor und werden weiter von uns bearbeitet. Die (noch von Gerd initiierte) Zusammenarbeit mit dem NRW-Handwerkstag wird von beiden Seiten sehr positiv bewertet. Die Arbeit in den Regionen ist lebendig und fruchtbar.

Von unserer NRWSPD werden wir zunehmend als Partner beachtet und gebraucht. Für das NRWSPD-Programm 2010-2015 haben wir bereits Änderungs- und Ergänzungsvorschläge gemacht und werden uns weiter einbringen.

Für das Jahr 2010 hat Eva-Maria Siuda, stellvertretende Vorsitzende der AGS Gelsenkirchen, die „richtigen“ Neujahrs-Grußworte gefunden:

Die AGS wünscht Dir für das Jahr 2010 noch mehr wirtschaftlichen Erfolg, persönliche Zufriedenheit, Gesundheit, Kreativität und vor allem Mut!

Mut ist etwas, was wir täglich brauchen, bei unternehmerischen Entscheidungen, im Umgang mit Menschen, bei Veränderungsprozessen. Wir, die AGS, laden Euch ein, mit uns mutig zu sein, unsere Arbeit für die Menschen zu verändern, zu verbessern. Lasst uns im neuen Jahr gemeinsam mehr als bisher

- Werte wie Respekt, Offenheit Zuversicht und Optimismus (vor-)leben
- Menschen zuhören und sie wertschätzen
- neue Vorschläge, Sichtweisen sowie kritische Ideen aufgreifen und berücksichtigen
- gemeinsame (wirtschafts-)politische Themen finden und diskutieren
- tatkräftig unternehmerisches verantwortungsvolles Handeln vorantreiben.

Dem ist nichts hinzuzufügen. So schließe ich mich diesen Grüßen und Wünschen gerne an.



In diesem Sinne: Glück auf!

André Brümmer

Stellv. AGS-Landesvorsitzender NRW



AUS DEM BUND

BUNDES-AGS

AGS-BUNDESAUSSCHUSS TAGT IN BERLIN

Zweimal im Jahr treffen sich Delegierte der AGS zu einer Sitzung des AGS-Bundesausschusses, so auch am 25.11.2009 in Berlin. Für die AGSNRW nahmen teil: **Angela Layendecker, Christiane Schmitz, Klaus-Peter Duhme, Ersin Erdal und André Brümmer.**

Als Nachfolger von **Philipp Steinberg** wird zukünftig **Hermann Zimmermann** die AGS vom Willy-Brandt-Haus aus betreuen. Er ist Politik-Wissenschaftler und arbeitet im Referat „Wirtschaft und Politik“.



Klaus-Peter Duhme, Ersin Erdal, Hermann Zimmermann, Christiane Schmitz und André Brümmer (v.l.n.r.) während der Sitzung des AGS-Bundesausschusses am 25.11. im Willy-Brandt-Haus.

Auch **Andrea Nahles**, neue Generalsekretärin der SPD, stellte sich der AGS kurz vor. Sie möchte die Zusammenarbeit von Partei und AGS intensivieren und erwartet von der AGS innerhalb des nächsten Quartals ein bis zwei Themenpapiere, die sich für eine kontroverse Diskussion in der Partei eignen. Zu einem im Herbst 2010 geplanten Forum „Arbeit, Wirtschaft, Umwelt“ soll die AGS (auch die AGS in den Ländern!) Vorschläge zu Themen und Inhalten machen.

Kritisiert wurde vom Bundesausschuss, dass die AGS auf dem Bundesparteitag in Dresden nicht mit einem eigenen Stand präsent war. Auch die noch ausstehende Beschlussberatung zur AGS-Bundeskongress in Leipzig 2008 wurde reklamiert.

Helga Koch (AGS Bayern) stellte einen Entwurf der AGS für ein bildungspolitisches Papier vor, das – durch Beiträge von **Michael Hamann** (AGS Niedersachsen) und anderen ergänzt – noch weiter überarbeitet wird. <

WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

MITTELSTAND STÜTZT DIE KONJUNKTUR

In der Deutschland hat der Mittelstand in der Wirtschafts- und Finanzkrise die Konjunktur stabilisiert. Zu diesem Ergebnis kommt die KfW Bankengruppe in ihrem veröffentlichten Mittelstandspanel.

Anders als Großunternehmen hätten kleinere und mittlere Firmen auch 2008 ihre Investitionen deutlich erhöht. „Mit ihren Investitionen und Innovationen leisten die mittelständischen Unternehmen einen unverzichtbaren Beitrag zur Überwindung der Krise“, erklärte KfW-Vorstandschef Ulrich Schröder. Allerdings bekämen die Mittelständler immer weniger Kredite, betonte er. <

AUS DEM LAND

NRWSPD

KULTURPOLITISCHE ZIELE UND LEITLINIEN

Für die Erfolge der Kulturpolitik im Land und in den Kommunen finden sich viele sozialdemokratische Fundamente und Traditionen mit großer Tragfähigkeit. Die NRWSPD wird darauf aufbauend auch in Zukunft den kulturellen Reichtum unseres Landes gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften fördern.

Wir wollen ein kulturell vitales Land, das Kraft aus seiner Vielfalt schöpft, in dem Kunst und Kultur einen zentralen Platz einnehmen. Wir wollen die Freiheit der Künste stärken, unsere soziale Verantwortung gegenüber den Kulturschaffenden wahrnehmen und – mehr noch als bisher – das Gespräch mit und den Rat von Künstlerinnen und Künstlern suchen. Unser Ziel bleibt es, die sozialen Verhältnisse kultivierter und die kulturellen sozialer zu gestalten. Wir wollen demokratische Kultur und kulturelle Demokratie verwirklichen. Kunst und Kultur stehen so auch in Zukunft im Zentrum sozialdemokratischer Politik!

» [Download der Leitlinien](#) (PDF, 199 kB) <

KARL SCHULTHEIS**„STUDIE BELEGT ABSCHRECKENDE WIRKUNG VON STUDIENGEBÜHREN“***Pressemitteilung vom 15.12.2009*

„Erst haben es die Studierenden auf der Straße beklagt, jetzt auch die Statistiker des Hochschulinformations-Systems (HIS) in ihrer aktuellen Analyse: Studiengebühren schrecken vom Studium ab. Sie sind unsozial und müssen abgeschafft werden.“

Tausende Studentinnen und Studenten haben gegen die Studiengebühren demonstriert. Statt ihre Not jedoch ernst zu nehmen und endlich zu handeln, verkauft Wissenschaftsminister Pinkwart gestern noch die Zinssenkung beim Studienkredit als Erfolgsmeldung. Er hat jeglichen Blick für die Realität und die tatsächliche Situation der nordrhein-westfälischen Studierenden verloren“, erklärte der wissenschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Karl Schultheis, zur aktuellen Umfrage der HIS GmbH, nach der für 77 Prozent der Studienberechtigten, die in 2008 kein Studium aufgenommen haben, finanzielle Gründe für den Studienverzicht ausschlaggebend waren. <

AUS DEM LANDESVORSTAND**AGSNRW****„STUDENTENPROTESTE ERNST NEHMEN“***Pressemitteilung vom 30.11.2009*

Die AGSNRW erklärt zu den anhaltenden Protesten gegen Missstände im Bildungswesen:

Die Arbeitsgemeinschaft „Selbständige in der SPD“ in Nordrhein-Westfalen (AGSNRW) beobachtet mit Sorge Fehlentwicklungen in unserem Bildungssystem. Wir als selbständige Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen Hochschulabsolventen, die selbständig und wissenschaftlich arbeiten können. Eine „Verschulung“ von Studiengängen, wie sie aktuell bei vielen Bachelor- und Masterstudiengängen zu beklagen ist, lehnen wir daher ab.

Wir fordern Bund, Länder und Hochschulen auf, entsprechende verbindliche Rahmenbedingungen und Richtlinien zu entwickeln. Junge Menschen müssen die Chance auf Studienabschlüsse erhalten, mit denen sie auf dem nationalen wie internationalen Arbeitsmarkt bestehen können. Die Studentinnen und Studenten sind an einem Reformprozess zu beteiligen.

Die Verbesserung der Durchlässigkeit von Berufsausbildung und Studium ist uns ein weiteres Anliegen. Die Abschaffung der Studiengebühren in NRW wäre ein Schritt auf dem Weg zur Schaffung von Bildungschancen für alle. Unsere Wirtschaft ist darauf angewiesen, dass eine möglichst vollständige Ausschöpfung des vorhandenen Bildungspotenzials erfolgt und keine Begabung ungenutzt bleibt. <

NORDRHEIN-WESTFÄLISCHER HANDWERKSTAG GUTE KONTAKTE ZUM HANDWERK

Die noch auf Initiative von Gerd Teulings aufgenommenen Kontakte zur Handwerkskammer Düsseldorf und zum NRW-Handwerkstag werden von den Beteiligten als konstruktiv und wertvoll bezeichnet. Zu diesem Urteil kamen NWHT-Hauptgeschäftsführer Dr. Thomas Köster und der stellv. Landesvorsitzende der AGSNRW, André Brümmer in einem Gespräch.

Dr. Köster lobte die gemeinsame Veranstaltung von AGS, SPD und Handwerkstag (s. AGS:NACHRICHTEN, Ausgabe 09/11) und die Beiträge/Kommentierung der AGS zu einem handwerkspolitischen Papier des NWHT.

André Brümmer äußerte sich zur Zusammenarbeit mit dem NWHT in einer Grußbotschaft wie folgt:

„Die Kontakte zu Ihnen als Vertreter des Handwerks in NRW sind uns sehr wichtig. Sie vermitteln uns die Positionen des Handwerks aus übergeordneter Sicht und tragen dadurch zu unserer Meinungsbildung bei. So können wir innerhalb der SPD kompetent die Interessen des Handwerks vertreten, um Verständnis für dessen Probleme werben und an der Lösung der Probleme mitwirken.“ <

AUS DEN REGIONEN

ANDRÉ BRÜMMER

HILFE ANNEHMEN – DER SENIORBERATUNGSSERVICE DER IHK AACHEN

In diesen Zeiten kämpfen zunehmend gerade Klein- und Mittelständische Unternehmen um ihre Existenz. Dabei können sie auf Rat und Hilfe von den Kammern zurückgreifen. Die IHK Aachen bietet beispielsweise einen Seniorberatungsservice an, den sie wie folgt beschreibt: „Seniorberater der IHK stellen Unternehmen gerne ihr Wissen zur Verfügung: uneigennützig, ehrenamtlich, objektiv und selbstverständlich streng vertraulich.“

Seniorberater sind ehemalige Unternehmer oder Führungskräfte mit langjährigen Management-Erfahrungen. Sie verfügen über eine hohe fachliche Kompetenz und können Gründern und Jungunternehmern (*Anm.: sowie auch schon länger bestehenden Unternehmen*) bei zahlreichen Aufgaben weiterhelfen. Der Austausch mit einem erfahrenen und loyalen Gesprächspartner hilft auch, den richtigen Weg einzuschlagen.

Welche Leistungen erhalten unsere Mitgliedsunternehmen?

Folgende Themenbereiche können Gegenstand einer Beratung durch den Seniorberatungsservice sein:

- Planung und Steuerung von Unternehmen
- Controlling
- Finanzierung komplexer Projekte
- Marketing und Vertrieb
- Personalfragen
- Produktion und Logistik
- Rechnungswesen

Ausgeschlossen und im Leistungsumfang nicht enthalten sind die Rechts- und Steuerberatung sowie die Unternehmensberatung zum Beispiel in Form von Ausarbeitung und Umsetzung von Konzepten.

Kosten: Die Begleitung durch den ehrenamtlichen Seniorberatungsservice ist kostenfrei. Die IHK vermittelt die Kontakte zu den Seniorberatern. <

> *Seit etwa einem Jahr arbeitet André Brümmer in diesem Senior-Expertenkreis mit. Für Auskünfte steht er natürlich gerne zur Verfügung.*

AGS GELSENKIRCHEN

AGS-STAMMTISCH IM „SCHWEINESTALL“ – ERFOLGREICHE REIHE WURDE FORTGESETZT

„Begegnungen im Schweinestall“ – so lautete das Motto des 3. Unternehmerstammtisches der SPD-Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen (AGS) am 17.11.2009 auf „Hof Holz“. Er findet alle zwei Monate an besonderen Orten statt, die Kontakte erleichtern, Kommunikation fördern und inspirieren.

Besonders ist, dass der Stammtisch sich für Selbstständige außerhalb der Partei öffnet. „Ziel ist es“, sagte die kommissarische Vorsitzende der AGS Eva-Maria Siuda, „zu jedem Stammtisch mindestens fünfzig Prozent politisch nicht organisierte Unternehmer/-innen zu gewinnen. Dieses Ziel wurde bisher immer erreicht.“

„Hof Holz“ ist ein integratives Begegnungszentrum auf einem alten Bauernhof im Norden von Gelsenkirchen, das für Menschen mit und ohne Behinderungen Lern- und Erfahrungsort ist. Betriebsleiter Herr Stachorra berichtete mit Begeisterung über den Aufbau und die Aktivitäten der vergangenen vier Jahre sowie die Verbindung zwischen wirtschaftlichem, ökologischem und sozialem Engagement. Wer Näheres über „Hof Holz“ wissen will, schaut am besten auf die Homepage:

» www.hofholz.org

„AK UMWELT“ KÖLN & AGS KÖLN UMWELTPOLITISCHER ABEND MIT ANDRÉ STINKA

Ende Januar 2010 veranstaltet der Kölner SPD-Arbeitskreis Umwelt in Kooperation mit der AGS Köln (» www.selbstaendige-in-der-koelnspd.de) und mit Unterstützung der Landes-AGS einen umweltpolitischen Abend mit André Stinka (MdL und stellv. AGS-Landesvorsitzender).

Unter der Überschrift „Lebensqualität und Klimaschutz in der Metropole Köln“ sollen u. a. die folgenden Schwerpunkte diskutiert werden: „Leistungen der Landespolitik“, „Chance für den Mittelstand“, „Wahlprogramm der SPD zur Landtagswahl“ und „Ergebnisse der Klimakonferenz in Kopenhagen“.

> **siehe „TERMINE“ (S. 8)**

AGS HERNE**„AUSBILDUNGS- UND ARBEITSMARKT IN DER WIRTSCHAFTSKRISE – WELCHE CHANCEN HABEN HEUTE NOCH JUNGE MENSCHEN?“**

Diskussionsbeitrag von Rainer Sturm (Vorsitzender AGS Herne) und Derk Schmithals (Stellv. Vors. AGS Herne)

Das war das Thema einer Veranstaltung der AGS Herne am 20. November. Für die kurzfristig verhinderte Referentin Christiane Schmitz (Landesvorstand AGSNRW) sprang Ulrich Klonki, Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Herne, ein. Als zweiter Referent konnte der Herner Stadtverordnete und Berufsberater Henryk Banski praktische Erfahrungen aus dem Alltag beisteuern.

Im Verlauf der Vorträge und Diskussionen wurden die folgenden Thesen formuliert:

- Immer mehr Unternehmen ziehen sich aus der Ausbildung zurück, beklagen andererseits aber den Fachkräftemangel. Eine Umlagefinanzierung („Ausbildungsplatz-Abgabe“), die in der SPD in der Oppositionsrolle häufig gefordert und in der Regierungsverantwortung verworfen wurde (erstmalig wurde diese Forderung 1980 von den Jusos erhoben), wird als zentrale Lösungsmöglichkeit gesehen, hier einzugreifen – zumal die „Verpflichtung zur Freiwilligkeit“ zur Schaffung neuer Ausbildung nicht wirklich fruchtete. Überzeugungsarbeit gegenüber Unternehmern wurde als Stichwort genannt, um zu weiteren Lösungen zu kommen.
- Besonders defizitär ist die Ausbildungssituation vor allem im Handwerk; es bedarf schon deutlicherer Aktionen, um die Wirtschaft anzuhalten, für Ausbildungsplätze zu sorgen. Prekär sieht es auch im kommunalen Bereich aus; so darf die Stadt Oberhausen (als Haushaltssicherungs-gemeinde) per Untersagung des Regierungspräsidenten nicht mehr ausbilden. Angesichts der Situation, dass die Altersstruktur städtischer Angestellter problematisch ist (viele dort Beschäftigte sind jenseits der 50; der Mittelbau fehlt und Nachwuchs ist nicht ausreichend vorhanden), stellt eine solche finanzpolitisch bedingte Sperre ein echtes Problem dar.

- In Bezug auf die Chancen Jugendlicher, Ausbildungsstellen zu finden, wurden auch erwähnt, dass die angebotenen und durchgeführten Schulbetriebspraktika ein gutes Sprungbrett für eine erfolgreiche Suche sein können.
- Ein weiteres Problem stellt das „Super-GAU-Jahr 2013“ dar, in dem die Abiturklassen 13 (alt) und 12 (neu) aufeinandertreffen. In diesem Jahr werden Haupt- und Realschüler keine Chance auf Ausbildungsstellen haben, wenn es nicht zu sinnvollen flankierenden Maßnahmen kommt. Verschiebungen auf die darauffolgenden Jahre sind unausweichlich. Dies könnte ein Punkt sein, als AGS zwecks Lösungssuche mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen und mit betroffenen Gesellschaftsgruppen ins Gespräch zu finden.

Die Veranstaltung, die auch als Einladung an die junge Generation gedacht war, hat die verschiedensten Altersgruppen angesprochen und hat wertvolle Kommunikation zwischen Politik und Bürgern geschaffen, die weitergehen sollte. Sie zeigt aber auch auf, dass es sinnvoller ist, die junge Generation, anstatt sie einzuladen, da abzuholen, wo sie ist – was bedeutet, sie in Schulen, Betrieben und Ausbildungsstellen aufzusuchen und mit ihnen dort das Gespräch zu suchen. Dieser direkte Kontakt zur jungen Generation „am Ort des Geschehens“ ist ohne Alternative.

Rückfragen, die die Veranstaltung oder ihre Ergebnisse betreffen, können per eMail an die beiden Autoren gestellt werden:

- » **Rainer Sturm** (Kbkommunal@aol.com)
- » **Derk Schmithals** (derkschmithals@spd-online.de)

Einige dieser Thesen der AGS Herne finden nicht die ungeteilte Zustimmung des Landesvorstands. Insbesondere liegen uns zur **Ausbildungssituation im Handwerk** andere Zahlen vor. Auch bei der Forderung nach einer **Ausbildungsplatzabgabe** muss unserer Meinung nach weiter differenziert werden. Nicht zuletzt anlässlich dieser Veranstaltung wird der Landesvorstand einen weiteren Arbeitskreis zum Thema „(Aus)Bildung und Arbeitsmarkt“ einrichten. Christiane Schmitz und Derk Schmithals haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

AGS WACHTENDONK

PROJEKT „JUGEND IN AUSBILDUNG & JOB BRINGEN“



Jörg Brandes, AGSNRW

Am 10. November 2009 traf sich in Wachtendonk (Kreis Kleve) auf Einladung von Jörg Brandes, Mitglied der AGSNRW, erstmals eine Gruppe von Menschen, die gemeinsam versuchen möchte, Jugendliche mit einem schwierigen sozialen Umfeld verstärkt bis in das Arbeitsleben zu begleiten und ihnen Hilfe anzubieten.

Die Idee ist dabei, die Unterstützung, die bereits Jugendhilfe und Sozialhilfestellen gewähren, bis zur Aufnahme einer Arbeit durch die Jugendlichen zielstrebig weiterzuführen. Dafür braucht es sowohl gemeinnütziges Engagement, aber vor allem auch Sachverstand im Umgang mit den Jugendlichen und Vermittlerfähigkeiten an den Nahtstellen Schule-Ausbildung-Beruf.

Dort, wo die Jugendämter aufhören (müssen), sollen zukünftig ausgebildete Sozialarbeiter, Streetworker und Jugendberater ansetzen und die Jugendlichen in den ersten Job hinein intensiv begleiten. Die Erfahrung zeigt, dass viele der Jugendlichen das Angebot zum Praktikum oder zum ersten Job nicht nutzen oder ohne Unterstützung frühzeitig aufgeben. Genau hier soll die Arbeit der „Vermittler“ ansetzen.

Über die Fortschritte im Rahmen dieser Projektarbeit werden wir in den AGS:NACHRICHTEN weiter berichten. <

DAS ZITAT DES MONATS

„Den Kommunen ging es noch nie so gut in Nordrhein-Westfalen wie in diesen Jahren. Das ist die Realität.“

(Dr. Gerhard Papke, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, am 17.12.09 im Landtag NRW)

DIE „KÖPFE“ DER AGS IN NRW

Heute: **THOMAS STOTKO**



Thomas Stotko, MdL

Ist die SPD noch eine Volkspartei? Menschen, die daran zweifeln, erzählt Thomas Stotko von der AGS. „Auch viele kleine und mittelständische Unternehmer sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst, und die sind in der SPD goldrichtig“, sagt der

43-Jährige. Von seiner Partei will der Wittener SPD-Stadtverbandsvorsitzende eben auch möglichst viele Selbstständige überzeugen.

Das gelingt Thomas Stotko vor allem, weil er selber einer ist. Mit einem Partner gemeinsam führt er die größte Anwaltskanzlei in Witten, die Sozietät Rauh, Rauh und Stotko. Seine Position und seine Kontakte in der Anwaltswelt nutzt er auch, um möglichst vielen jungen Menschen einen Berufsstart zu ermöglichen: So bildet die Kanzlei über Bedarf Rechtsanwaltsfachangestellte aus. Drei junge Frauen sind derzeit in der Ausbildung, alle drei haben länger auf eine Lehrstelle gewartet und berufsvorbereitende Maßnahmen hinter sich. „Für die Frauen ist die Ausbildung eine Chance und für die Kanzlei sind die motivierten Kolleginnen eine riesige Hilfe“, so Stotko. „Und bisher haben wir alle Absolventinnen in feste Anstellungen vermitteln können.“

Thomas Stotko ist aber nicht nur Mitglied des AGS-Vorstandes in Ennepe-Ruhr, sondern auch Landtagsabgeordneter für Witten und Herdecke. Aus seinem Wahlkreis kennt er viele Beispiele gesellschaftlichen Engagements einzelner Betriebe. So fördern und beraten im Projekt „Kontrakt“ 26 Wittener Unternehmen jugendliche Migranten/innen bei ihrem beruflichen Start. „Kleinunternehmer und Mittelständler sind nicht nur Garanten einer innovativen Wirtschaft, sehr viele zeichnet ihr Interesse am Gemeinwohl an den Standorten aus“, sagt Stotko. „Deshalb tut die SPD mit der AGS auch gut daran, auf die Belange der Selbstständigen großes Augenmerk zu legen.“ Und deshalb ist Thomas Stotko auch immer an neuen Kontakten zu Unternehmen in seinem Wahlkreis interessiert.

» www.thomas-stotko.de

KURZ NOTIERT

◀ FINANZEN ▶

KfW verbessert Sonderprogramm für Mittelständler

Schnellere Bereitstellung von Liquidität, längere Laufzeiten und flexiblere Zinsbindungen: So hat die KfW-Bankengruppe ihr Förderprogramm zur Überwindung der Krise verbessert, berichtet das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi). Demnach hat die KfW eine Reihe von Flexibilisierungen im Sonderprogramm für mittelständische Unternehmen erarbeitet. Laut BMWi werden die genannten Änderungen bis zum 1. Februar 2010 umgesetzt.

>>> mehr

◀ VERSICHERUNGEN ▶

Änderungen bei der gesetzlichen Unfallversicherung

2010 bringt eine Reihe von Änderungen für die gesetzliche Unfallversicherung. Die 4 Änderungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV):

- Übergang der Betriebsprüfungen
- Beiträge auf Wertguthaben
- Gemeinsames Erscheinungsbild
- Neue gemeinsame Service-Nummer

>>> mehr

◀ STEUERN ▶

Steuerentlastung in KV geringer als erwartet

Egal ob privat oder gesetzlich krankenversichert: Ab 2010 kann nur ein Teil der Beiträge steuerlich abgesetzt werden, nicht aber die Gesamtsumme. Das schreibt das Nachrichten-Magazin Focus. Das Bundesverfassungsgericht hatte in einem Urteil die steuerliche Absetzbarkeit der Kassenbeiträge verfügt. Jedoch erkennt der Fiskus ab 2010 laut Focus nicht die Gesamtsumme der gezahlten Beiträge an. Außerdem gibt es Änderungen bei Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, bei der Chefarztbehandlung, Heilpraktikerbehandlung, Krankentagegeldern u.a.

>>> mehr

◀ POLITIK ▶

Deutsche Chefs sind von neuer Regierung enttäuscht

Fast zwei Drittel der deutschen Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sind vom Start der schwarz-gelben Koalition enttäuscht. Das geht

aus dem „Capital-Elite-Panel“ des Magazins Capital hervor. Demnach sind lediglich 29 % der Führungsspitzen zufrieden mit der neuen Bundesregierung. Kritisch sehe die Elite die geplanten Steuersenkungen. Die Pläne für 2010 hielten 49 % der Befragten für falsch. Weitere Steuerentlastungen im Jahr 2011 beurteilen 78 % als unrealistisch. Andere Vorhaben der Regierung fänden dagegen breite Zustimmung, zum Beispiel die Verlängerung des Kurzarbeitergelds (88 %), die längeren Laufzeiten für Kernkraftwerke (78 %), eine obligatorische Zusatzversicherung für den Pflegefall (77 %) und die stärkere Förderung der grünen Gentechnik (68 %). Das Betreuungsgeld hielten dagegen nur 37 % für einen guten Vorschlag, 58 % seien dagegen.

>>> mehr

◀ UNTERNEHMEN ▶

Kunden bekommen oft das falsche Weihnachtsgeschenk

Die meisten deutschen Firmen schenken ihren Kunden zu Weihnachten Streuartikel. Diese favorisieren jedoch eher Einkaufsgutscheine oder persönliche Glückwünsche. Das gehe aus dem Werbeartikel-Monitor 2009 des Gesamtverbandes der Werbeartikel-Wirtschaft hervor, berichtet businesswissen.de. Fast zwei Drittel der Firmen setzten Streuartikel zu Weihnachten ein. Die Wahl der Geschenke decke sich jedoch kaum mit den Wünschen der Kunden, wie das Online-Shop-Portal mylugo.de in einer Umfrage herausgefunden habe.

>>> mehr

◀ INTERNET ▶

Browser-Ranking: Firefox beliebter als Explorer

Mehr als zehn Jahre lang war der Internet Explorer von Microsoft der meist genutzte Browser im deutschen Internet. Jetzt hat Mozilla Firefox den Konkurrenten von Platz eins verdrängt. Das geht aus der „W3B-Studie“ des Marktforschers Fittkau & Maaß hervor. Die drei Browser-Alternativen Safari, Opera und Google Chrome erreichten zusammen einen Marktanteil von knapp 10 Prozent.

>>> mehr

(u.a. mit Material von <http://www.mittelstanddirekt.de>)

IN EIGENER SACHE

Zum ersten Mal überhaupt wird sich die AGSNRW auf dem Landesparteitag der NRWSPD am 26. und 27.02.2010 in Dortmund mit einem eigenen Stand präsentieren. Das vereinbarte der Landesvorstand bei seiner letzten Sitzung in Gelsenkirchen. +++ Der neu gegründete Arbeitskreis „Medien, Kommunikation und Netzpolitik“ hat erste Themenschwerpunkte vorgestellt: Von eher rechtlichen Aspekten (Zugangerschwerungsgesetz/Zensur, Datenschutz, Urheberrecht, GEZ) über den Einsatz sozialer Netzwerke (Facebook, Twitter, Xing u.a.) zu betrieblichen und politischen Zwecken bis hin zu grundsätzlichen Überlegungen zur Informationsgesellschaft soll das Spektrum reichen. Der Arbeitskreis wird geleitet von **Angela Layendecker** und **Michael Henke**. Weitere Interessenten sind herzlich eingeladen! +++ Die AGSNRW hat die Einrichtung eines weiteren Arbeitskreises mit den Schwerpunktthemen „Bildung und Arbeitsmarkt“ beschlossen. **Christiane Schmitz** (Landesvorstand) und **Derk Schmithals** (Stellv. Vors. der AGS Herne) haben ihre Teilnahme bereits zugesichert. Auch hier werden noch weitere Teilnehmer gesucht! +++ Unser besonderer Dank gilt **Dirk Borhart**, **Julia Stöcklein**, **Merle Schulte** und **Tanja Meier** aus der Pressestelle der NRWSPD, die in ihrer „Dienstagspost“ nicht nur auf jede neu erschienene Ausgabe unserer AGS:NACHRICHTEN hinweisen, sondern ebenso dafür sorgen, dass unsere Pressemitteilungen innerhalb und außerhalb der SPD gelesen werden. Danke!

Bildnachweis:

Titel: aboutpixel.de / „Frohe Weihnachten“, © Mosquita; Seite 8: aboutpixel.de / „Glitzernde Kostbarkeit 12“, © Angela Huth



TERMINE

DIENSTAG, 26.01.2010, 19:30 UHR

AK Umwelt Köln & AGS Köln: „Umweltpolitischer Abend“

Unter der Überschrift „Lebensqualität und Klimaschutz in der Metropole Köln“ laden der Arbeitskreis Umwelt und die AGS zu einem Diskussionsabend mit André Stinka, MdL und stellv. Landesvorsitzender der AGSNRW, ein.

SPD Parteihaus, Magnusstr. 18b, 50672 Köln



Bis zur nächsten Ausgabe

André Brümmer

Stellv. AGS-Landesvorsitzender NRW

Mitglied des AGS-Bundesvorstands

